

Eintauchen ins Programmheft



Die australische Produktion „Shark Girl“, bei der Gisela Kaufmann Regie führte, wurde in der Kategorie „Bester Meeresfilm“ nominiert.

ERNST STEWART/KAUFMANN PRODUCTIONS

VON UWE RUTZEN

Eckernförde. Green Screen in den Startlöchern: Das Heft aus dem Vorjahr dient als Vorlage. Es ist eine Erleichterung. Doch auf Routine allein kann Maike Juraschka nicht setzen. „Leider fehlen bei den Einsendungen zum Teil Angaben. Auch Fotos wurden nicht in allen Fällen mit angehängt“, bedauert sie. Zusammen mit Carsten Füg ist Maike Juraschka für die Organisation des Internationalen Naturfilm-Festivals Green Screen in Eckernförde verantwortlich. Derzeit sind beide mit der Erstellung des

umfangreichen Programmhefts befasst.

Über 100 Seiten mit Angaben zu allen 78 Langfilmen, sieben Doppelprogrammen und 18 Kurzfilmen, die vom 10. bis 14. September an sechs verschiedenen Vorführstätten in der Innenstadt gezeigt werden, gilt es zu füllen. Aber auch Informationen darüber, wo und ab wann es Karten gibt, welche Beiträge nominiert wurden, wer den Jurys angehört, wer als Ehrengast erwartet wird und wer im Förderverein für die verschiedenen Aufgabenbereiche zuständig ist, müssen mit ins

Heft.

Ab dem 13. Juli soll es in einer Auflage von mehreren tausend Exemplaren fertig und kostenlos erhältlich sein.

Parallel dazu wird im kleinen, aber gut durchorganisierten Büro in der Frau-Clara-Straße das Kino-Programm für die Schulen vorbereitet. Spätestens übernächste Woche sollen die Schreiben an sämtliche Schulen im Lande rausgehen. Klassen haben dann die Möglichkeit, für einzelne Vorstellungen zu buchen. Im vergangenen Jahr kamen allein zu diesen vormittäglichen Veranstaltungen rund 2500 Jun-

gen und Mädchen, um sich von Tier- und Naturfilmen verzaubern zu lassen. In diesem Jahr dürften es noch mehr werden – auch, weil die ersten Vorstellungen bereits um 9 Uhr, statt wie in den Vorjahren um 10 Uhr beginnen.

Nach Angaben von Geschäftsführer Markus Behrens sollen die sechs Spielstätten (Stadthalle, Turnhalle der Willers-Jessen-Schule, Galerie 66, Kommunales Kino „Das Haus“, Ostsee-Info-Center und Ratssaal) für Besucher deutlicher kenntlich gemacht werden, um vor allem auswärtigen Besuchern den Weg zu

erleichtern. Und damit die Naturfilmfreunde nicht hetzen müssen, soll es in diesem Jahr zweistündige Pausen zwischen den Vorführungen geben.

Bevor der Startschuss für das neunte, international besetzte Festival fällt, sind zur Einstimmung drei Open-Air-Veranstaltungen geplant: Am 31. Juli ist Sommer-Kinozeit auf dem Gelände des Räuchereimuseums, am 14. August heißt es beim Strandkino vor dem Ostsee-Info-Center wieder „Film ab!“, und am 28. August lockt das Bonbon-Kino auf dem Innenhof der Bonbonkucherei.